

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 34 (1963)

Heft: 5

Register: Diplomarbeiten der Schule für Soziale Arbeit Zürich : Kurs A 1961/63

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor dreissig Jahren haben Herr und Frau *Ammann-Alder* ihre erste Hauselternstelle im *Bürgerheim Stein* übernommen. Leider mussten wir Herrn Ammann, der seit 1952 die Strafanstalt Gmünden leitete, anfangs Dezember zur letzten Ruhestätte begleiten. Nun sind der Sohn Walter und seine Braut als Nachfolger gewählt worden. Unsere herzlichen Willkommgrüsse und Segenswünsche seien ihnen und all den andern neugewählten Hauseltern entgegengebracht.

Leider haben sich nun auch noch die *Waiseneltern von Heiden und Wolfhalden*, die Ehepaare *Haltinger-Knöpfel* und *Graf-Herzog* zum Berufswechsel entschlossen. Es fällt dem Berichtersteller immer schwer, Leute aus den Reihen scheiden zu sehen, die man geachtet und geschätzt hat. Leider fehlen vielerorts noch angemessene Alters- und Pensionskassen, welche allerdings auch zu heimtückischen Fesseln werden können in unserm Beruf, der die Gesundheit und Arbeitsfreudigkeit von zwei Personen verlangt. Oftmals wirken kleinliche Kritiken lähmend auf die Einsatzwilligkeit. Wie unser Präsident trefflich betonte, dürfen aber Hauseltern, die ihre Arbeit getreulich verrichten, gewiss sein, dass ihre Arbeit von der Bevölkerung viel mehr geschätzt wird, als gemeinhin angenommen wird. Mancherorts hinken aber die Besoldungsansätze noch allzuweit hinter der fortschreitenden Geldentwertung nach.

Mitte Oktober konnten Herr und Frau *Alder-Kämpfer* ihr 25. Amtsjubiläum im *Bürgerheim Urnäsch* feiern, das unter ihrer initiativen Führung grosszügig und modern ausgebaut wurde.

Mit Freuden darf noch von verschiedenen Bauten und Renovationen Kenntnis gegeben werden. In Gais wird demnächst das neu erstellte, prächtige Bürgerheim bezogen. Das Bürgerheim Wolfhalden besitzt nun eine der grössten und schönsten Scheunen unseres Kantons, und die Bürgerheime Rehetobel und Herisau haben namhafte Kredite für Renovations- und Erneuerungsarbeiten zur Verfügung. In der Strafanstalt Gmünden geht der an der vorletzten Landsgemeinde bewilligte Anbau der Vollendung entgegen.

Für den Aufbau des brandgeschädigten Bürgerheims Walzenhausen wurden rund dreihunderttausend Franken kreditiert. Um die Mittagszeit des 21. August hat ein im Estrich ausgebrochenes Schadenfeuer in rasender Geschwindigkeit den Dachstuhl und das oberste Stockwerk vernichtet. Welch harter Schlag für das junge Hauselternpaar Naef-Koller, dem auch hier das Mitgefühl bekundet sei.

Auf 24. Mai 1962 organisierte der Vorstand eine Besichtigung des Altersheims Sonnmatte in Uzwil. Herr und Frau Ramsauer führten uns durch das nach modernen Prinzipien und in erstaunlicher Grosszügigkeit erbaute Heim. Die dabei aufgetauchten Fragen lösten mannigfache Diskussionen aus und zeigten, wie aktuell und lehrreich solche Besichtigungen sind.

Wir hoffen, dass auch die im laufenden Jahr vorgesehenen Veranstaltungen dieser Art wieder gut besucht werden. Ganz besonders sei auf die im November stattfindende Wartenseetagung aufmerksam gemacht. E. H.

Diplomarbeiten der Schule für Soziale Arbeit Zürich

Kurs A 1961/63

Heidi Bänniger: Altersfürsorge in Winterthur

Anna Bindschedler: Die sozialen Auswirkungen des Bronchialasthmas

Hede Eisenberg: Die familiären Voraussetzungen für eine externe Schulung schulbildungsfähiger, geistesschwacher Kinder im Kanton Schaffhausen

Susanne Graf: Die Ueberweisung von Klienten der Spitalfürsorge an andere Fürsorgestellen

Susanne Hug: Die Möglichkeiten der Hilfe an den Alkoholkranken durch die «anonymen Alkoholiker»
Ein Vergleich mit den Möglichkeiten der Abstinenzvereine

Margrit Kohler: Schwerbehinderte suchen ihren Weg.
Das Schicksal der Teilnehmer der ersten zwei Eingliederungskurse

Hulda Kurzen: Die Abwanderung der Bergbevölkerung aus dem Unterengadin

Ruth Lang: Die aussereheliche Mutter im Lichte der öffentlichen Meinung einer deutschschweizerischen Vorstadtgemeinde

Hazel Long: Vorurteile der ledigen Mutter gegenüber dem Jugendsekretariat

Helen Rytz: Notwendigkeit einer fürsorgerischen Betreuung im Rahmen des bedingten Strafvollzuges

Inge Schädler: Kinderkrippe und Tagesheim in Zofingen. Eine Frage

Hedi Schilbach: Die schulpsychiatrische Beratungsstelle

Peter Schmid: Die Beistandschaft auf eigenes Begehren (Art. 394 ZGB)

Elisabeth Schnellmann: Zur Lebensbewahrung ehemaliger, heute noch lediger Schülerinnen der Haushaltungsschule «Lindenbaum» ZH

Liselotte Steiger: Der Einsatz pensionierter Angestellter in einem neuen Wirkungskreis

Adelheid Strub: Die ambulante Behandlung der Tuberkulose

Hanni Vogler: Die Mitarbeit der freiwilligen Helferinnen in der Praxis der Pflegekinderfürsorge

Annemarie Wehrli: Die Wirkung der Rekrutenschule auf schwierige Jugendliche

Martin Wittenwiller: Zwischenmenschliche Probleme, die bei der Plazierung von Schulkindern für die Mittagsverpflegung in einer Fremdfamilie zu berücksichtigen sind

Marianne Schlatter (Kurs 1958/60): Die Nachbetreuung der Geisteskranken

Die Arbeiten können leihweise bezogen werden bei der Bibliothek Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 8.